

Pensionistenbrief 2023/3

September 2023

Hallo Freunde,

Man sollte es nicht für möglich halten, aber uns gibt es schon ein halbes Jahrhundert! Keine 10 Jahre hätte man uns gegeben, als wir uns damals gegen den Druck von oben auflehnten! Und ein leichtes Leben hatten wir auch nicht: Wir mussten etliche Schläge einstecken und wurden auch schon angezählt, aber wir sind nicht liegen geblieben!

Jetzt sind wir seit Mai ganz offiziell eine Gewerkschaft. Dadurch wird sich wohl einiges ändern und deshalb wird im Seniorentreff auch unser Vorstands-Vorsitzender selbst darüber berichten.

Dass wir unter diesen geänderten Voraussetzungen mit den alten Mitgliedsbeiträgen nicht mehr auskommen, haben wir bereits bemerkt. Uns Senioren hat es allerdings nur mäßig getroffen und auch der Zehner pro Person, den wir für den (vermutlich letzten) Seniorentreff einkassieren müssen, wird uns nicht gleich umbringen!

Beinahe hätte ich in diesem Pensionistenbrief schon wieder über die Gefahr für unseren Führerschein berichtet, obwohl ich das doch erst in der Ausgabe vom Juni 2023 getan habe. Es ist wohl die Artillerie der jungen Fußgänger und Radfahrer, die sich momentan so satt auf dieses Ziel eingeschossen hat. Hoffen wir nur, dass ihnen bald die Munition ausgeht!

Ich schieße ohnehin viel lieber auf die Feinde meiner Sprache. Dabei ist es mir völlig egal, ob man sie verdenglischen oder vergendern will. In den meisten Fällen macht es mir sogar Spaß, diese verbogene Ausdrucksweise missverstehen zu dürfen.

Was die moderne Werbung anbelangt, so ist sie ohnehin auf den Nachteil des Kunden ausgerichtet. Was man da glauben darf, weiß ich auch nicht so genau, aber ich bin sicher, dass diese Werbungsspezialisten nur mein Bestes wollen: Mein Geld!

Das war es wieder für heute.
Bis zum Wiedersehen – vielleicht am 20. September – wünscht Euch eine schöne Zeit

Fuer

Pensionisten-Grufti

Heinz Festner

Nehmt den Duden nicht so ernst!

Jahrhundertlang war der Mieter ein Mensch, der etwas gemietet hat. Ob dieser Mensch männlich, weiblich oder divers war, spielte sprachlich keine Rolle. Der Duden vertritt nun allerdings jetzt die Ansicht, dass es sich bei dem Mieter eindeutig um eine männliche Person handeln muss. Ich weiß nicht recht. Wenn ich zum Bäcker gehe und mir dort eine Breze kaufe, dann lehne ich diese doch nicht ab, weil sie vielleicht eine Bäckerin geformt haben könnte!

Oder wenn bei einer Durchsage im Zug „Ist ein Arzt an Bord?“ nur ein männlicher Dr. med. akzeptiert würde, könnte dies sogar einen Sprachwissenschaftler zum Lachen reizen.

Natürlich besteht die hohe Gefahr, dass beim „Mieterschutz“ sich weibliche Wesen als ungeschützt betrachten, aber man sollte das doch nicht allen Damen pauschal unterstellen!

Wenn man genügend Zeit hat, kann man natürlich auch „Mieterinnen- und Mieterschutz“ schreiben.

Man sollte allerdings den vom Duden ausgehenden Zwang nicht überschätzen. Wenn irgendwo geschrieben steht: „Die Lehrer dieser Schule bemühen sich sehr...“, dann bedeutet das keinesfalls, dass die Lehrerinnen faulenzten dürfen!

Daitsche Sprache – schwäre Sprache, hat sich drei Fierwort:

Das die der Deifl hold!

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der b eschäftigten in der t echnischen ü berwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Drum prüfe, wenn du Schnäppchen findest!

Vor rund 50 Jahren kaufte man noch überwiegend in Geschäften (das sind relativ kleine Läden) ein. Dort konnte man meist die angebotene Ware einer optischen – manchmal sogar einer praktischen Prüfung unterziehen. Notfalls half auch eine Frage an die Verkäuferin weiter. Nicht dass dieses liebe Kind nur die Wahrheit und nichts als die Wahrheit gesagt hätte, aber damals galt die Lüge noch als Sünde ... und wenn die Dame beim Lob ihrer Ware einen roten Kopf bekam, dann musste man lediglich um deren Seelenheil fürchten und nicht um den Inhalt des eigenen Geldbeutels.

Heute kauft man im Online-Shop, weil das viel besser ist. Da kann ich italienische Spezialitäten und chinesische Kleidung zusammen mit dem koreanischen PC und dem echten schottischen Whisky kaufen, ohne zwischendurch den A... aus dem Sessel heben zu müssen. Großer Vorteil! Nur mit der Gütekontrolle sieht das nicht mehr so gut aus.

Eine kleine Hilfe bietet da zwar die Werbung der Herstellerfirma. Man hat allerdings oft den Verdacht, dass die Diplompsychologen des Herstellers einseitig leicht übertreiben, aber wirklich ungläubig wird man da erst, wenn sie von hundertfünfzigprozentiger Kundenzufriedenheit reden (120%ig hätten wir noch durchgehen lassen)!

Keine Angst! Schließlich hat man doch noch seine lieben Mitmenschen, die alle schon die gleichen digitalen Dienstleistungen in Anspruch genommen haben und uns ihre Erfahrungen gerne ungefragt und kostenlos mitteilen, bzw. zur Verfügung stellen.

Ich kann mir zwar nicht vorstellen, dass ausgerechnet in der heutigen Zeit eine nennbare Anzahl von modernen Menschen diese Kontrollarbeit ohne finanzielle Gegenleistung übernimmt, aber es stellt dies für mich doch eine deutliche Hilfe dar und da wäre ich doch dumm, wenn ich diese Hilfe ablehnen würde!

Die Negativ-Bewerter von Online-Angeboten gibt es sicher. Die haben nach der Qualitätsprobe beim Erhalt der Ware so viel Wut (eigentlich wollte ich „Mut“ schreiben) entwickelt, dass sie diese offen kundgeben wollten. Dafür erhalten sie auch Anwaltschreiben mit Androhung von Schadenersatz. Gleichstand!
Die Positiv-Beurteiler muss es allerdings auch geben! Manche Waren wurden bereits positiv beurteilt, bevor sie überhaupt auf den Markt kamen! Die Gutscheine, die zu diesen Höchstbewertungen anregten, waren anscheinend ebenfalls von guter Qualität.

Es scheint so, dass der Kunde hier gnadenlos über den Tisch gezogen werden soll. Aber das scheint nur so, denn der Kunde hat ja bis zur letzten Sekunde alle Macht über diese Sache: Er kann die Ware kommentarlos zurücksenden, wenn ihm irgendetwas nicht gefällt. Wenn ich da etwas behilflich sein dürfte: Zu manchen Veranstaltungen muss man sich gezielt neu einkleiden – zu einer Hochzeit zum Beispiel. In so einem Fall sucht man sich ein schönes Kleid aus dem Angebot, umhüllt sich damit bei der betreffenden Veranstaltung und schickt es dann wieder zurück, weil es um die Hüfte deutlich zu eng ist.

Erstaunlicherweise hat man auch schon gelesen, dass die Online-Firma diese Retoure nicht einmal mehr auspackt. Sie könnte dieses Kleid ja kaum nochmals verkaufen.

Aber wenn auch nur eine von drei derartigen Hüllen korrekt bezahlt wird, ist der Gesamterfolg finanziell bereits im positiven Bereich!

Es schadet gar nichts, wenn wir Alte da nicht mehr so mitkommen: Wunder geschehen immer wieder!

Ich Denglisch – Du deutsch!

So schlecht ist doch die deutsche Sprache gar nicht, dass man sie durch falsche Ausdrücke von Auswärts ersetzen müsste. Der alte Duden hat in sein erstes Wörterbuch schon 30 000 Worte aufgenommen, obwohl damals der deutsche Grundwortschatz nur 3 000 betrug. Dazu kamen über die Technisierung und die Fülle von Fachsprachen noch eine Menge von Fremdwörtern, sodass wir jetzt einen Wortschatz von über 500 000 Worten haben. Das sollte eigentlich reichen!

Einigen modernen Mitbürgern reicht es anscheinend nicht. Sie sprechen gerne auf die Mailbox (in England ist dies der Hausbriefkasten) oder sie genehmigen sich einen Business Lunch oder wenigstens einen Coffee to go im Winter Sale. Da nehme ich lieber einen Döner mit Alles, da sind meine mangelhaften Englischkenntnisse weniger hinderlich.

Nichts gegen eingedeutschte Fremdwörter! Ich sage auch lieber Show, als „musikalische Unterhaltungsdarbietung“. Aber das „We sprechen denglisch“ möchte ich doch lieber vermeiden: Erstens verstehe ich da manches falsch (und das kann peinlich sein) und zweitens tut mir der liebe Goethe leid, wenn seine Sprache so verhornakelt wird.

Seltsam, seltsam!

Da gibt es doch derzeit bei uns einen waschechten Minister, der die Luft-Wasser-Wärmepumpe als Heizaggregat liebend gerne in alle Häuser einbauen möchte.

So ein Gerät ist von der Wirkung her praktisch ein umgekehrter Kühltisch und Kühltische funktionieren schließlich seit vielen Jahrzehnten ohne Schwierigkeiten!

In meinem Studiengang gab es ein Nebenfach, in dem man über derartige Geräte etwas erfahren konnte. Es ist nicht viel davon in meinem Gedächtnis hängen geblieben, aber so viel weiß ich doch noch, dass diese Luft-Wärme-Pumpe ihre **größte** Effizienz bei Plus Temperaturen der Umgebung hat und ihre **geringste** bei Minustemperaturen.

Sie bringt also die beste Leistung im Sommer, wenn man sie nicht braucht und ihre schlechteste im Winter! Sicher werden künftig per Gesetz nur noch milde Winter zugelassen.

Noch schlimmer wird die Sache, wenn man in Altbauten die Öl- oder Gasheizungen durch Wärmepumpen ersetzen will. Diese Heizungen arbeiten in der Regel mit einer Vorlauftemperatur von etwa 95°C, die Wärmepumpe bringt so etwa 55°C in den Ring. Von der alten Heizung blieben also nur die Rohre, die Heizkörper müsste man größtmäßig etwa verdoppeln.

Einen Minister kann man nicht auf eine Technische Hochschule schicken – diese Strafe wäre zu hart! Aber man könnte ihm doch wenigstens stundenweise einen Ingenieur zur Seite stellen, der ihn über den momentanen Stand der Technik etwas aufklärt!

Alle Gesetze kann man brechen – die Naturgesetze nicht!



*„Früher war alles gut, heute ist
alles besser.“*

*Es wäre besser, wenn wieder alles
gut wär.“*

Heinz Erhardt

Bürokratieabbau

Ein wunderschönes zusammengesetztes Hauptwort, vor allem wenn man es in den Nachrichten des Bayerischen Beamtenbundes lesen darf. Bisher glaubte ich immer, dass sich hinter solchen Wörtern nur ein ganz kleines Häufchen von Tätigkeit verbergen würde. Jetzt weiß ich es. Es wurde auch hier nur geredet.

Allerdings kam man dabei zu durchaus interessanten Ergebnissen – man bräuchte sie nur mehr umzusetzen!

Es wurde bereits richtig erkannt, dass diese Bürokratie den Bürger im privaten, wie auch im beruflichen Bereich **unzulässig** hart trifft, aber man findet auch sofort mehrere Gründe, mit denen man die Täter schuldlos stellen kann: Die Ansprüche sind zu schwierig, zu schnellläufig, in Juristendeutsch verfasst und mit zu vielen Paragraphen versehen. Dabei sind es nicht nur die Gesetze, sondern auch die vielen Verordnungen und Richtlinien, die dafür sorgen, dass man den Überblick verliert.

Als der Autor dann auch noch die Digitalisierung und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) als Hauptschuldige an den Pranger stellte, hörte ich auf zu lesen: Diese armen Verwaltungsangestellten sind tatsächlich völlig schuldlos! Die Schuld muss alleine beim Bürger liegen! So leid es uns als Bürger auch tut.

Jeder kennt den Spruch: „Unwissenheit schützt nicht vor Strafe“. Es steht allerdings auch fest, dass ein normales Leben nicht ausreicht, alle derzeit geltenden Gesetze, Verordnungen oder Richtlinien zu lesen, von verstehen oder begreifen ist da noch gar nicht die Rede!

Der Bürger macht sich also laufend schuldig! Die Schwierigkeit damit hat nur der Richter. Der soll in der kurzen ihm zur Verfügung stehenden Zeit das Gesetz herausfinden, gegen das sich der Bürger im Moment gerade vergangen hat. Da sind Fehlentscheidungen direkt vorprogrammiert!“

Unsere Hoffnung beruht auf der KI (künstliche Intelligenz), die man künftig an Stelle der Richter einsetzen könnte. Sie kann bedeutend schneller lesen als ein Richter und ihre Urteile werden dann auch nicht mehr so von moralischen Restspuren verwässert sein!

Ob wir uns da über einen Bürokratieabbau überhaupt noch Gedanken machen sollen? Wenn keiner mehr etwas tut, um keine Fehler zu machen, dann erledigt sich die Sache von selbst!

Einladung zum Pensionistentreffen am Mittwoch, den 20. September 23 in Deuerling (Brauerei Goss, Regensburger Str. 16)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich wieder herzlich ein, einen möglichst schönen Herbsttag mit uns zu verbringen.

Es wird dies voraussichtlich die letzte dieser Veranstaltungen in Deuerling sein. Die Geschäftsstelle Deuerling wird es im Herbst 2024 nicht mehr geben (man kann einer jungen Gewerkschaft doch keinen 90-jährigen Geschäftsführer zumuten!) und einen Nachfolger haben wir noch nicht gefunden.

Über die momentane Situation im TÜV SÜD wird diesmal unser Pensionistenvertreter im Vorstand, Kollege Schwaiger, berichten, da Herr Schneider leider verhindert ist. Nachdem sich in diesem Jahr doch sehr viel in unserer **btü** getan hat, wird der Vorstandsvorsitzende, Jörg Frimberger, selbst darüber berichten. Die Folgen dieser Änderungen für die Rentner wird ebenfalls Kollege Schwaiger erläutern.

Nach dem Mittagessen wird uns der **Herr über 150 Instrumente** aus dem Mittelalter deutlich **hörbar** berichten und Enrico de Fenestra wird mit uns den Bereich der Schwarzen Magie durchwandern und dabei sogar über die Mentalmagie die nahe Zukunft der **btü** streifen.

Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:

9.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer, Weißwurst-Brotzeit.	
9.50 Uhr	Kurze Begrüßung	
10.00 Uhr	Momentane Situation des TÜV SÜD	Herr Schwaiger
11.00 Uhr	Änderungen in der btü	Herr Frimberger
11.30 Uhr	Zukunft der Rentner in der btü	Herr Schwaiger
12.15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen	
13.30 Uhr	Der Herr über 150 Musikinstrumente	Herr Thomas Dürr
15.00 Uhr	Enrico de Fenestra (schwarze Magie)	
15.30 Uhr	Ende der Veranstaltung	

Ob die Veranstaltung durchgeführt werden kann, hängt natürlich so wie in den Vorjahren davon ab, ob sich bis zum 12. September mindestens 60 Teilnehmer verbindlich angemeldet haben. Eigentlich haben wir diesmal keine Bedenken, aber sollte die vorgegebene Anzahl nicht erreicht werden, so werdet Ihr schon am 14. September Mitteilung von der Absage der Veranstaltung erhalten.

Wir bitten Euch daher, die nachstehende Rückmeldung auszufüllen und **spätestens zum 12. September 2023** an uns per Post oder per e-mail einzuschicken oder zu faxen.

btü-Geschäftsstelle Deuerling, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling
e-mail: post@btue.de, Tel. 09498/902093 Fax. 09498/902021,

**Wir freuen uns auf Euer Kommen
die Organisatoren**

..... **An dem Pensionistentreffen 2023 nehme ich teil und zwar**

	mit 1 Person	mit 2 Personen
An den Vorträgen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Am Mittagessen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

.....
Name, Vorname Telefonnummer: (bitte in Druckschrift)